

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Spectaris-Forderungen im Wahljahr

Der Industrieverband Spectaris veröffentlichte im Vorfeld der Bundestagswahl ein Papier mit Forderungen der Medizintechnik-Unternehmen. Folgende Forderungen hat der Verband an die Parteien kommuniziert: 1. Im Hinblick auf die MDR, Trend zu immer mehr Regulierung und Bürokratie stoppen, 2. Nutzenbewertung in der Medizintechnik sowohl inhaltlich als auch zeitläufig mit Augenmaß, 3. Behebung des Investitionsstaus der Krankenhäuser, 4. Vorantreiben der Digitalisierung der Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft, u. a. auch durch die Einbeziehung nichtärztlicher Leistungserbringer in die Telematik-Struktur, 5. Konsequente Umsetzung des Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetzes und Verhinderung der Unterwanderungen der Regelungen durch Kostenträger und Leistungserbringer, 6. Bessere Kontrolle der Hygienevorschriften mit besserer Vergütung bei Einhaltung, 7. Forschung stärken durch Forschungsallianz und Aufstockung der Fördermittel, 8. Bessere Unterstützung der exportierenden Industrie und effizientere, kürzere Exportkontrolle. Den vollständigen Forderungskatalog mit ausführlichen Erklärungen zu den Positionen finden Sie [hier](#) oder unter dem Shortlink <https://goo.gl/mY3muE>

2. Mehr Ärzte planen Investitionen in Geräte

Der Anteil niedergelassener Ärzte, die sich mit Investitionsplänen tragen, wächst: In der Frühjahrsumfrage von Deutscher Bank und dem Verlag Springer Medizin (u. a. Ärztezeitung) liegt die Quote bei rund 57 Prozent – vier Prozent mehr als in der vorangegangenen Herbstumfrage 2016. Während der Anteil der Ärzte, die kurzfristig bzw. in den nächsten sechs bis zwölf Monaten investieren wollen, mit knapp 18 und gut 20 Prozent fast unverändert ist, wuchs der Anteil derer, die in den nächsten ein bis drei Jahren investieren wollen, um vier Prozentpunkte auf über 19 Prozent. Neue Geräte stehen dabei mit 36,4 Prozent (+1,8) an erster Stelle, Ersatzinvestitionen planen 19,1 Prozent (+2,7), so dass 55,5 Prozent (+4,5) für die Medtech-Branche relevante Investitionsabsichten haben. Laut „Ärztezeitung“ ist der generelle Investitionsbedarf vor allem für Medizintechnik in wettbewerbsintensivem Umfeld der Groß- und Mittelstädte mit fast zwei Dritteln der Teilnehmer ausgeprägter. Die Deutsche Bank bietet auf ihrem Heilberufe-Portal im Internet einen Investitions-Check an, der Fachgruppen- und KV-spezifisch für mehr als 420 Geräte berechnet, wann sich die Investition amortisiert (www.deutsche-bank.de/pfb/content/fb-heilberufe.html).

3. Boom-Branche Gesundheitswesen

Wie die Messe Düsseldorf mit Blick auf die Mitte November stattfindende Medica 2017 mitteilte, arbeiten im vergangenen Jahr in Deutschland erstmals mehr als sieben Mio. Menschen im Gesundheitswesen. Selbst bezogen auf ihren industriellen Sektor zähle die Gesundheitsbranche mittlerweile gut 900.000 Beschäftigte und damit über 100.000 mehr als die Automobilindustrie (lt. BMWi/ GGR, VDA).

4. Hersteller von Methoden zur Behandlung des benignen Prostatasyndroms melden

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat vor Entscheidungen über die Richtlinien nach den §§ 135, 137c und 137e des SGB V zu medizin-technischen Methoden den Herstellern Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Hersteller von folgenden Produkten zur Behandlung des benignen Prostatasyndroms sollen sich beim G-BA melden: 1. Kontakt-Laserablation (CLAP), 2. Visuelle Laserablation (VLAP), 3. Transurethrale Mikrowellen Thermotherapie (TUMT). Anhand der Unterlagen zum Medizinprodukt, zur Beschreibung der Einbindung des Medizinprodukts in die Methode und zur Zweckbestimmung, für die das Medizinprodukt in Verkehr gebracht wurde, prüft der G-BA die Stellungnahmeberechtigung. Beizufügen sind auch die Konformitätserklärung bzw. das Konformitätszertifikat und die technische Gebrauchsanweisung. Die Unterlagen sind dem G-BA bis zum 14. Juli 2017 unter der E-Mail-Adresse bps@g-ba.de zuzustellen.

5. Über 80 Aussteller bei der Fachmesse „Krankenhaus Technologie“

Mehr als 80 Aussteller präsentierten auf der 2. Fachmesse Krankenhaus Technologie am 28. und 29. Juni in Gelsenkirchen den 500 Teilnehmern Techniken und Services für das Krankenhaus. Sie deckten den kompletten Bedarf ab, vom Fußboden, über das Krankenbett, Energiespar- oder Zutrittskontrollsysteme, Großküchenzubehör und Produkte für die Arbeitssicherheit bis hin zum Medizingerät. Veranstalter war die Fachvereinigung Krankenhaustechnik (FKT). Die 3. Fachmesse „Krankenhaus Technologie“ findet mit dem Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) als neuem Kooperationspartner vom 19. bis 20. Juni 2018 wieder in Gelsenkirchen statt.

6. Fachzeitschrift MTDiallog mit interessanten Themen für die Medizintechnik

Die Fachzeitschrift MTDiallog bietet in der Juli-Ausgabe eine Reihe interessanter Hintergrund-Berichte für den medizin-technischen Fachhandel und die Industrie. Hier eine kleine Auswahl: 1. Mitarbeiter gewinnen und halten. 2. Internet bedroht Medizinprodukte-Sicherheit. 3. Digitale Beschaffung im Krankenhaus. 4. Sana übernimmt Roeser. 5. Hohe Anforderungen an die Zulassung durch die MDR. 6. Eventmarketing für die Medizintechnik. – Interesse geweckt? Dann testen Sie drei Monatsausgaben inkl. Versand zum günstigen Kennenlern-Preis von 26,80 plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: [ma-
yer@mtd.de](mailto:ma-
yer@mtd.de).

7. Medizintechnik in Mexiko

Nach Mitteilung der German Healthcare Export Group e.V. (GHE), die sich auf das Marktforschungsunternehmen BMI Research beruft, hatte Mexiko 2016 einen Medizintechnik-Absatz von knapp 3,9 Mrd. Dollar. Das jährliche Wachstum soll bis 2020 bei durchschnittlich 5,6 Prozent liegen.

8. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Shimadzu Corp.: Dringende Sicherheitsinformation zu RADspeed Series (Pro/CH-200/CH-200M); **Impac Medical Systems Inc.:** Dringende Sicherheitsinformation zu Mosaic; **Hitachi Ltd.:** Dringende Sicherheitsinformation zu Hitachi Arietta Prologue; **Ohst Medizintechnik AG:** Dringende Sicherheitsinformation zu LE-Cage; **Optimed Medizinische Instrumente GmbH:** Dringende Sicherheitsinformation zu Perkutanen Einführschleusen 7F und 8F; **Novo Nordisk A/S, Medical Systems:** Dringende Sicherheitsinformation zu NovoPen Echo und NovoPen 5; **William Cook Europe ApS:** Dringende Sicherheitsinformation zu Zenith Alpha Thoracic Endovascular Graft; **Shenzhen Mindray Bio-Medical Electronics Co. Ltd:** Dringende Sicherheitsinformation zu Wato EX-65, Wato EX-55, A5 and A7; **Cardiac Pacemaker Inc.:** Dringende Sicherheitsinformation zu Programmiergerät 3200 S-ICD; **Cyberonics Inc.:** Dringende Sicherheitsinformation zu VNS Therapy AspireSR and AspireHC Generator; **Roche Diagnostics GmbH:** Dringende Sicherheitsinformation zur Accu-Chek Connect Diabetes Management App; **Sano Transportgeräte GmbH:** Dringende Sicherheitsinformation zu Liftkar PT; **Olympus Medical Systems Corp.:** Dringende Sicherheitsinformation zu CF-Y0067-L; **Biomet Orthopaedic LLC:** Dringende Sicherheitsinformation zu Drill BIT Mini-Quick Connect.

9. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](#) des MTD-Verlages sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Durchleuchtungseinrichtung für Fluoroskopie und Radiographie; **2)** Spect-CT-UKL; **3)** Geräte, Funktionsmöbel (Absauganlage, Defis, Audiometer, EKGs, Instrumententisch, Krankentrage, Massageliege, Säulenwaage, Ultraschallgeräte, Winkelstücke, Zahnbehandlungseinheit, Autoklav, Notfallrucksäcke); **4)** Doppelkopf-Gammakamera; **5)** CT; **6)** Mammographie-Gerät; **7)** Magnetresonanztomograph; **8)** Infusionsausstattung; **9)** Mechanische Krankenhausbetten inkl. Reparaturleistungen; **10)** Krankenhausbetten, Nachttische, Matratzen; **11)** Mobile Röntgensysteme; **12)** Blutentnahmesätze; **13)** Beatmungsgeräte, Defibrillatoren; **14)** Urologischer Arbeitsplatz mit ESWL.

SANI-WELT

10. Umfrage zu Wahlfreiheit bei Medizinprodukten und Zuzahlungen

Wenn ein Patient ein Medizinprodukt verschrieben bekommt, entscheidet meist die Krankenkasse darüber, welches Produkt er erhält. Der Versicherte selbst hat auf die konkrete Auswahl nur wenig Einfluss. Und genau das würden die Deutschen gerne ändern. Das zeigt die Umfrage „Transparenz von Kassenleistungen“ des IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung mit Unterstützung der Coloplast GmbH. Für die repräsentative Studie befragte das Meinungsforschungsinstitut Toluna rund 1.000 Bundesbürger ab 18 Jahren. 97 Prozent der Deutschen, die für eine längere Zeit auf eine medizinische Versorgung angewiesen sind, würden gerne selbst darüber entscheiden, welches Medizinprodukt für ihre Bedürfnisse am besten ist. Vor allem Menschen, die aufgrund einer chronischen Krankheit dauerhaft zum Beispiel eine Versorgung mit einer Gehhilfe benötigen, ist die Wahlfreiheit ohne Aufzahlung wichtig (72 %). Und dieser Punkt ist so bedeutend, dass acht von zehn Befragten (83 %) ihre Krankenkasse wechseln würden, wenn sie bei einer anderen Kasse ohne Zuzahlung frei zwischen erhältlichen Medizinprodukten wählen könnten. Ein weiterer Hinweis darauf, wie grundlegend dieser Wunsch ist, zeigt sich daran, dass fast die Hälfte der Befragten (44 %) schon einmal einen Aufpreis aus eigener Tasche gezahlt

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

hat, um ein teureres Medizinprodukt zu kaufen, als dasjenige, das von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen wird.

11. GKV-Spitzenverband will Festbeträge für die PG 15 und 29 abschaffen

Nach Information der Fachvereinigung Medizin Produkte (FMP) e. V. beabsichtigt der GKV-Spitzenverband, die Festbeträge und Festbetragspositionen für saugende Inkontinenzhilfen (PG 15) und Stomaartikel (PG 29) ab dem 1. Januar 2018 aufzuheben. Die FMP spricht sich gegen die Aufhebung aus, nicht nur, weil der GKV-Spitzenverband erst jüngst neue Festbeträge in der PG 08 festgelegt hat. Vor allem würden nicht nur kleinere Kassen nach wie vor nach Festbeträgen abrechnen, so z. B. die TK im Stoma-Bereich. Deshalb hält es die FMP für zweckmäßig, die Überarbeitung und Neufestsetzung der Festbeträge in den genannten Produktgruppen durchzuführen.

12. GHD will Reha Team Nordwürttemberg und Verosana Sanitätshaus übernehmen

Die GHD GesundHeits GmbH Deutschland (Ahrensburg) setzt ihre Einkaufstour in der Branche der Hilfsmittel-Leistungserbringer fort: Das Bundeskartellamt prüft die komplette Übernahme der Reha Team Nordwürttemberg Rehabilitationstechnik Vertriebs- und Fertigungs-GmbH sowie der Verosana Sanitätshaus GmbH (beide in Weinsberg). Zu GHD zählen u. a. die Leistungserbringer OTB und RehaVital jeweils mit zahlreichen Standorten sowie die Firma KCM Konzeptionelles Care Management. Reha Team Nordwürttemberg und Verosana beschäftigen nach eigenen Angaben mehr als 190 Mitarbeiter in den Sparten Reha-technik, Homecare-Service und Sanitätshaus. Zum Unternehmen gehören auch ein Beratungszentrum in Heilbronn sowie Homecare-Service-Büros in Stuttgart, Schorndorf und Sinsheim. Weitere Standorte sind die Sanitätshäuser in Heilbronn, Lauffen und Künzelsau. Geschäftsführer von Reha Team Nordwürttemberg sind Hans Schweipert, Lothar Pfahl und Eberhard Maier sowie von Verosana Lothar Pfahl und Hans Schweipert.

13. Gute Entwicklung bei RehaVital

Im Rahmen der RehaVital Gesellschafterversammlung am 30. Juni in Hamburg wurden der Jahresabschluss und der Bericht über das Geschäftsjahr 2016 verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2016 wurde das Einkaufsvolumen der Mitglieder gegenüber dem Vorjahr um rund 12 Prozent auf 401 Mio. Euro gesteigert. Die Zahl der Mitgliedsbetriebe lag im Jahr 2016 konstant bei 117 Hauptbetrieben. Die Anzahl der Filialen der Mitgliedsbetriebe stieg um gut 15 Prozent auf 598 (2015: 522) Filialen. Aktuell zählt die RehaVital 119 Betriebe und 620 Filialen.

14. Badewannenlifter ausgeschrieben

Eine Krankenkasse schreibt für einige östliche und nördliche Bundesländer Badewannenlifter in sechs Losen auf Grundlage von Versorgungspauschalen aus. Schlusstermin für Angebote ist der 14. August 2017. Zuständige Stelle für Rechtsbehelfs-/Nachprüfungsverfahren ist die Vergabekammer des Bundes beim Bundeskartellamt, Villemombler Str. 76, 53123 Bonn. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

15. Vertragsabsicht Stomaartikel (PG 29)

Eine Krankenkasse will zum 1.10.2017 Verträge nach § 127 Absatz 2 SGB V über die Versorgung mit Stomaartikeln der Produktgruppe 29 schließen. Vertragsabsicht, Vertragsentwurf und Preisblatt sind abrufbar im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

16. Vertragsabsicht zu Einlagen

Ein Krankenkassen-Dienstleister will Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V zur Produktgruppe 08 „Einlagen“ schließen. Interessierte Leistungserbringer sollen sich bis 21. Juli 2017 melden. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

17. Vertragsverhandlung für rtCGM-Geräte

Ein Dienstleistungsunternehmen für Krankenkassen will Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V für die Versorgung mit rtCGM-Geräten schließen. Details im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

18. DAK vergibt Rollatoren-Lose

Die DAK-Gesundheit hatte Rollatoren für einen Versorgungszeitraum von fünf Jahren auf Basis von Vergütungspauschalen ausgeschrieben. Im Schnitt beteiligten sich pro Los bis zu sechs Anbieter. Nun wurden 31 Zuschläge erteilt. Jeweils vier Gebietslose gingen an die Firmen Gebr. Feine Oberschwäbischer Kunstgliederbau in Ravensburg und an Philmed Gesundheit in Jena, drei Lose gingen an Sanitätshaus MKC in Beeskow und die Bietergemeinschaft Kaphingst in Marburg/Wehrda und zwei Lose gingen je-

weils an Luttermann in Essen, Rahm Zentrum für Gesundheit in Troisdorf und Motion-Center Holger Otto in Rendsburg. Ein Los gewannen Sanitätshaus Schaub in Freiburg, Sanitätshaus Ulmer in Holzgerlingen, Storch + Beller in Karlsruhe, Sanitätshaus Schug in Eschenbach, Brandvital in Schwerte, Thies Medicenter in Itzehoe, Rmc Stolze in Naumburg, Sanitätshaus Müller + Festerling in Lemgo, Sanitätshaus Tingelhoff in Dortmund, Transcare Service in Neuwied und Rink Rehaservice in Sulzbach. Zuständige Stelle für Rechtsbehelfs-/Nachprüfungsverfahren: Vergabekammer des Bundes beim Bundeskartellamt, Vilemombler Str. 76, 53123 Bonn.

19. Knappschaft mit Vertragspartner für Blutzuckerteststreifen im Saarland

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See hat eine offene Rahmenvereinbarung über Rabatte gemäß § 130a Abs. 8 SGB V mit jederzeitiger Beitrittsmöglichkeit (sog. Zulassungsmodell) für Blutzuckerteststreifen für das Saarland geschlossen. Vertragspartner ist die Aristo Pharma GmbH aus Berlin. Der Vertrag läuft vom 1.7.2017 bis 28.2.2018.

20. Beitritt zum GWQ-Vertrag über Inkontinenzhilfen

Die GWQ Serviceplus AG hat mit Wirkung zum 1. Juli 2017 einen bundesweit gültigen Beitrittsvertrag über ableitende Inkontinenzhilfen geschlossen. Die zum 30. Juni gekündigten Preise können übergangsweise noch bis 31. Juli 2017 abgerechnet werden. Interessierte Leistungserbringer können dem neuen Vertrag beitreten.

21. Herbstausgabe Gesundheits-Magazin „Wie geht's heute“

Attraktiv, informativ, frisch – mit dem Gesundheits-Magazin „Wie geht's heute“ (MTD-Verlag) zeigen sich Sanitätshäuser und Homecare-Dienstleister den Kunden von ihrer besten Seite. Auch bundesweit aktive Verbundgruppen nutzen das Gesundheits-Journal und setzen es erfolgreich als Marketing-Instrument ein. Die Herbstausgabe erscheint Ende August 2017. Im Mittelpunkt stehen folgende Themen:

- Bandagen – Balsam für die Gelenke
- Rollstühle – Passend für alle Fälle
- TENS/EMS – Die Schmerzen im Griff
- Rückenschmerzen ade – Gesund sitzen & liegen
- Serie „Pflege zu Hause“: Schlafapnoe und COPD
- Gesundheits-Boutique
- Das aktuelle Interview – Deutsche Kontinenz Gesellschaft
- Tipps & Infos zu Gesundheit und Wellness, Reiseberichte sowie attraktive Gewinnrätsel

Sie sind interessiert? Bestellungen für die Herbstausgabe von „Wie geht's heute“ sind noch bis zum 24. Juli 2017 möglich. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de

22. Fußentlastungs-Rollator zur Miete

Seit neuestem bietet Orthoscoot mit Sitz in Neusäss/Vogelsang seinen Fußentlastungs-Rollator NH1 auch ohne Rezept für Selbstzahler zur Miete an. Bestellbar ist der NH 1 über den Online-Shop unter www.orthoscoot-mieten.de, die Auslieferung erfolgt innerhalb von 24 Stunden. Anfallende Kosten: Einmalige Bereitstellungspauschale in Höhe von 80 Euro plus 12 Euro Miete pro Tag.

23. Nachträge im Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelverzeichnis

Der GKV-Spitzenverband hat weitere Produkte in das Hilfsmittel- und das Pflegehilfsmittelverzeichnis eingestellt und Änderungen an bestehenden Produkteinträgen (z. B. der Produktbezeichnung, der Artikelnummer, der Konstruktionsmerkmale) vorgenommen. Der volle Wortlaut dieser Ergänzungen und Änderungen findet sich im Internet unter www.gkv-spitzenverband.de. Diese Ergänzungen sind auch im Hilfsmittelverzeichnis des MTD-Verlages eingepflegt worden. Das MTD-Hilfsmittelverzeichnis ist den Nutzern des Ausschreibungsportales www.medizinprodukte-ausschreibungen.de zugänglich.

24. Orthopädietechnik Scherfel in Schwedt neu eröffnet

Der Orthopädietechnik-Meister Enrico Scherfel hat in Schwedt zusammen mit drei Mitarbeitern die Firma Orthopädietechnik Scherfel eröffnet. Das Geschäft bietet u. a. Behandlungsräume, barrierefreie Sanitärräume mit Dusche sowie einen Laufgang für Patienten. Für die Gründung investierte Scherfel u. a. in Maschinen insgesamt rund 250.000 Euro, so ein Bericht der „Märkischen Onlinezeitung“.

25. BKK Mahle setzt MIP ein

Seit Juli setzt die BKK Mahle das MIP-Hilfsmittel-Management ein, die Online-Plattform der Medicomp GmbH (Ludwigshafen) zur zentralen Steuerung und Verwaltung der Hilfsmittelversorgungen. Die Versorgungsprozesse der über 13.000 Versicherten – wie Kostenvoranschläge, Aufträge und Versorgungsanfragen – werden über MIP vollständig elektronisch, online und in Echtzeit bearbeitet.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

26. Dienstleistungspark in Merzig

Die Fa. B&R Immobilien in Reimsbach will am Gesundheitscampus beim SHG-Klinikum für 20 Mio. Euro drei Gebäude, eine seniorengerechten Wohnanlage, ein Ärztehaus und ein Büro- und Verwaltungsgebäude, errichten. Ins Ärztehaus sollen auch ein Sanitätshaus, eine Apotheke und ein Bistro einziehen.

27. Amoena übergibt weltweite Händlerbelieferung an Logistik-Spezialisten FineCom

Die Amoena Medizin-Orthopädie-Technik GmbH in Raubling hat die Alt FineCom-Finishing-eCommerce-Logistics GmbH (FineCom) mit der weltweiten Versandlogistik ihrer saisonalen Textilien beauftragt. Der mittelständische Logistikspezialist übernimmt an seinem Standort im bayerischen Plattling dabei für Amoena ein umfangreiches Paket, angefangen von der Vereinnahmung über Qualitätskontrollen, wenn nötig Aufbereitung, kurzzeitige Zwischenlagerung der gesamten Kollektion bis hin zum Versand an Fachhändler, eigene Amoena Shops und weitere Amoena Warenlager. In Spitzenzeiten werden bis zu 10.000 Teile täglich verschickt.

28. Sissel bietet Sommer-Aktionsrabatt

Sissel/Novacare bietet auf ausgewählte Produkte einen Sommer-Aktionsrabatt von 10 bis 15 Prozent sowie bestimmte Gratiszugaben und Werbemittel für die Dekoration.

GESUNDHEITSPOLITIK

29. Ingrid Fischbach neue Patientenbeauftragte und Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung

Das Bundeskabinett hat vergangene Woche die Parlamentarische Staatssekretärin Ingrid Fischbach in das Amt der Patientenbeauftragten und Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung berufen. Sie übernimmt das Amt von Karl-Josef Laumann, der in Nordrhein-Westfalen zum Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales ernannt worden ist (wir berichteten). Die 60-jährige Fischbach gilt als ausgewiesene Gesundheits- und Sozialpolitikerin und ist seit fast 20 Jahren Bundestagsabgeordnete im Deutschen Bundestag.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

30. TK mit Vorstoß für neues Finanzierungskonzept bei Krankenhausinvestitionen

Den Vorstoß der Gesundheitsministerkonferenz für ein Investitionsprogramm von Bund und Ländern zugunsten der Krankenhäuser (wir berichteten) sieht die Techniker Krankenkasse (TK) als richtigen Ansatz. Die in Aussicht gestellten 500 Mio. Euro von Bund und Ländern reichten allerdings angesichts des zusätzlichen Investitionsbedarfs von jährlich mehr als zwei Mrd. Euro nicht aus, so der TK-Vorstandsvorsitzende Dr. Jens Baas. Das Wirtschaftsforschungsinstitut RWI gehe in seinem aktuellen Krankenhausreport von einem jährlichen Investitionsbedarf (ohne Uni-Kliniken) von 5,5 Mrd. aus, von dem die Länder nur etwa die Hälfte zur Verfügung stellten. Die TK setze sich deshalb für ein neues Finanzierungskonzept bei den Krankenhausinvestitionen ein. Wichtigste Neuerung: Die Investitionsfinanzierung der bisherigen sogenannten pauschalen Fördermittel soll nach bundesweit einheitlichen Regeln durch die Krankenkassen erfolgen. Zur Realisierung sollen zukünftig die vom Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) jährlich zu kalkulierenden Investitions-Bewertungsrelationen genutzt werden. Im Rahmen einer solchen Teilmonistik müssten die Länder den Krankenkassen aber dann auch ein Recht zur Mitgestaltung an der Krankenhausplanung einräumen. Der Sicherstellungsauftrag bleibe weiter bei den Bundesländern. Um den in den vergangenen Jahren aufgelaufenen Investitionsstau der Kliniken abzubauen, schlägt die TK ein befristetes Sonderprogramm vor. Vorbild könnten die Investitionsprogramme zur Einzelförderung der Krankenhäuser in den neuen Bundesländern nach Artikel 14 des Gesetzes zur Sicherung und Strukturverbesserung der gesetzlichen Krankenversicherung (GSG) sein.

31. Landessozialgericht untersagt Gehaltssprung für BKK-Vorstand

Eine Betriebskrankenkasse mit Sitz in Baden-Württemberg darf die Vergütung des Vorstandes nicht massiv anheben. Das Landessozialgericht Baden-Württemberg (Az.: L 5 KR 1700/16 KL vom 21.6.2017) bestätigte in diesem Sinne das Vorgehen des Bundesversicherungsamtes, das einer Erhöhung des Jahresgehaltes über zusätzliche Vergütungsbestandteile in Höhe von über einem Drittel von 153.000 Euro auf rund 217.000 Euro die Zustimmung versagt hatte. Denn vergleichbare Vorstände erhielten nur ca. 160.000 Euro im Jahr. Die Gesamtvergütung dürfe sich nicht an der Privatwirtschaft orientieren, wie die BKK argumentierte. Das LSG dazu: „Das beitragsfinanzierte System der gesetzlichen Krankenversicherung beruht auf dem Solidarprinzip und unterscheidet sich damit fundamental von den Strukturen gewerblicher Wirtschaft. Anders als bei privatwirtschaftlichen Unternehmen ist der Erfolg der Krankenkassen nicht am wirtschaftlichen Gewinn zu messen, sondern daran, ob die gesetzlichen Aufgaben ordnungsge-

mäß unter sparsamer Verwendung der Beitragsgelder und Steuermittel erfüllt werden.“ Das Gericht nennt den Namen der Kasse zwar nicht, allerdings habe sie bundesweit rund 330.000 Versicherte und 800 Mitarbeiter.

32. Fusion von Kliniken in Arnsberg und Meschede

Das Klinikum Arnsberg will noch dieses Jahr mit dem St. Walburga-Krankenhaus in Meschede fusionieren. Darüber berichtet die „Westfalen-Post“. In Arnsberg werden in 701 Betten jährlich rund 30.600, in Meschede in 226 Betten rund 10.300 Patienten behandelt. Zusammen haben die Kliniken etwa 2.250 Beschäftigte.

FIRMEN-NEWS

33. Otto Bock verschiebt Börsengang

Ursprünglich wollte die Duderstädter Firma Otto Bock nächstes Jahr an die Börse gehen. Nachdem das schwedische Beteiligungsunternehmen EQT 20 Prozent des Unternehmens übernommen hat (MTD-Instant 26. KW berichtete), wird der Börsengang nun aber verschoben. Dies teilte Firmenchef Hans Georg Näder in einem Interview mit dem Handelsblatt mit. Es gelte nun, den Firmenwert in den nächsten fünf bis sieben Jahren zu steigern. Investiert werde dazu in die Bionik.

34. Tracoe Medical verstärkt Geschäftsführungsebene

Tracoe Medical, einer der führenden Entwickler und Hersteller von Medizinprodukten für die Bereiche Tracheostomie und Laryngektomie, hat die Geschäftsleitung erweitert. Mit Wirkung zum 1. Juli 2017 ist der bisherige Kaufmännische Leiter Marcus Keidl (40) in den erweiterten Kreis der Geschäftsführung des Unternehmens aufgerückt. Mit der Beförderung trage man der langjährigen erfolgreichen Arbeit von Keidl Rechnung, heißt es dazu von Unternehmensseite. U.a. habe er im vergangenen Jahr die Integration der britischen Kapitex Healthcare Ltd. in das Unternehmen maßgeblich mit vorangetrieben. Als Mitglied der Geschäftsleitung wird Keidl nicht nur den kaufmännischen Bereich strategisch weiterentwickeln, sondern auch den Geschäftsleitungsbereich Marketing und das Produktmanagement übernehmen und Stephan Köhler damit entlasten.

35. Aesculap verstärkt im Jubiläumsjahr Engagement für Kinder in Afrika

In diesem Jahr feiert die Aesculap AG/Tuttlingen, die Chirurgie-Sparte von B. Braun, das 150-jährige Bestehen. Als Höhepunkt des Jubiläumsjahres öffnete das Medizintechnikunternehmen am 1. Juli in Tuttlingen seine Werkstore und lud zum Tag der offenen Tür. 25.000 Besucher zählte das Veranstaltungsprogramm mit Familienmeile, Werksführungen, Live-Konzerten und Lichtershow. Seit vielen Jahren engagiert sich das Unternehmen für das Kinderhilfsprojekt BigShoe, das kleinen Patienten in Afrika zu dringend notwendigen medizinischen Eingriffen verhilft. Aus Anlass des Jubiläums spendet Aesculap der Hilfsorganisation über vier Jahre 100.000 Euro, wovon mindestens 150 Operationen finanziert werden. Bei BigShoe werden die kleinen Patienten ehrenamtlich von Ärzten behandelt. Der Verein ist Teil der Initiative „B. Braun for Children“, die B. Braun im Jahr 2004 ins Leben rief. Das Programm unterstützt insgesamt 180 soziale und kulturelle Kinderhilfsprojekte weltweit.